

8. Abend, Donnerstag, 24. Juni 2021

DAS EUCHARISTISCHE HERZ JESU



*„Sieh hier das Herz,
das die Menschen so sehr liebt!“*

Gliederung

1. Das Symbol des Herzens
Das Herz = Symbol der menschlichen Liebe
Das Herz-Jesu = Symbol der göttlichen Liebe
2. Das Herz-Jesu in der Heiligen Schrift
 - 2.1. Jesus, sanft und demütig von Herzen
 - 2.2. Das durchbohrte Herz Jesu
3. Die Erscheinungen von Paray-le-Monial, Frankreich, 17. Jh.
4. Ein verwundbares Herz
5. Das Herz Jesu und die Eucharistie
6. Die Wiedergutmachtung (Sühne) – Jesus trösten
 - Die Eucharistie mit Liebe und Ehrfurcht behandeln (s. 1. Impuls)
 - Dankbarkeit zeigen (s. 4. Impuls)
 - Jesus im Gebet/Anbetung Gesellschaft leisten (2. Impuls)
 - Fürbitte halten (s. 3. Impuls)
 - Die Liebe Jesu bezeugen in Wort und Tat (9. Impuls folgt)
7. Das Herz-Jesu ist offen für uns, ist unsere Zuflucht

Zu 2. Das Herz-Jesu in der Heiligen Schrift:

„Sie werden auf den Blicken, den sie durchbohrt haben.“ Sach 12,10.

Zu 2.1. Jesus, sanft und demütig von Herzen

*„Kommt alle zu mir, die ihr euch plagt und schwere Lasten zu tragen habt. Ich werde euch Ruhe verschaffen. Nehmt mein Joch auf euch und **lernt von mir**, denn ich bin **sanftmütig** und **demütig von Herzen** und ihr werdet Ruhe finden für eure Seelen. Denn mein Joch ist sanft und meine Last leicht.“*(Mt 11,28-29)

Zu 2.2. Das durchbohrte Herz

„Einer der Soldaten stieß mit der Lanze in seine Seite, und sogleich floss Blut und Wasser heraus. Und der, der es gesehen hat, hat es bezeugt, und sein Zeugnis ist wahr. Und er weiß, dass er Wahres berichtet, damit auch ihr glaubt.“ Joh 19, 33-36

„Meine Sehnsucht die Menschheit zu retten ist unendlicher groß und mein menschlicher Leib konnte das Leiden und die Qualen nur in einem bestimmten Maß ertragen. Was also hier auf Erden endlich vollbracht war, konnte nicht die unendliche Liebe zeigen, mit der ich euch liebte. Deshalb wollte ich, dass ihr das Geheimnis meines Herzens seht. Ich habe euch mein geöffnetes Herz gezeigt, damit ihr versteht, dass es euch mehr liebte als mein Tod zeigen könnte.“

Jesus an die Hl. Katharina von Siena

Zu 3. Die Erscheinungen Jesu in Paray-le-Monial an die Hl. Margareta Maria Alacoque

Erste Erscheinung: 27. Dezember 1673

„Mir wurde das göttliche Herz Jesu auf einem Flammenthron gezeigt, nach allen Seiten mehr als die Sonne strahlend, durchsichtig wie ein Kristall, die Wunde der Lanze sichtbar, er war von einer Dornenkrone umgeben, die bedeutet, die Dornenstiche, die unsere Sünden verursachen, auf dem Herzen stand ein Kreuz, welches bedeutete, dass vom ersten Augenblick seiner Menschwerdung an, sobald dieses Heiligste Herz gebildet wurde, das Kreuz darin eingepflanzt war und ich hörte folgende Worte Jesu: „Mein göttliches Herz ist so voller leidenschaftlicher Liebe für die Menschen und besonders für dich, dass es die Flammen seiner verzehrenden Liebe nicht mehr zurückhalten kann. Es will sie durch deine Vermittlung ausströmen lassen und sich den Menschen offenbaren, um sie mit den kostbaren Schätzen, die ich dir noch zeigen werde, zu beschenken. Diese bergen die Gnaden, die ihnen zum Heil dienen und sie vom Abgrund des Verderbens zurückreißen.

„Danach bat mich Jesus um mein Herz. Ich flehte ihn an es zu nehmen, was er auch tat und legte es in sein eigenes Herz. Mein Herz sah wie ein kleines Atom aus, das in diesem Feuer brannte. Dann nahm Jesus mein Herz, das nun wie eine Flamme in Herzform aussah und legte es zurück in meine Brust als Unterpfand seiner Liebe. ...“

Zweite Erscheinung: Februar 1674 vor dem ausgesetzten Allerheiligsten

„Jesus erschien im Glanz seiner Verherrlichung mit seinen fünf Wundmalen, die wie fünf Sonnen leuchteten. Überall aus dieser seiner heiligen Menschheit drangen Flammen hervor, besonders aus seiner anbetungswürdigen Brust, die einem Glutmeer glich. Er zeigte mir sein liebevolles und liebenswertes Herz, das der Quell dieser Flammen war.“ „Jesus entdeckte mir die unaussprechlichen Wunder seiner reinen Liebe und das Übermaß dieser Liebe zu den Menschen, von denen er nichts als Undank und Verkennung erfährt: „Das trifft mich viel schmerzlicher“, sagte er, „als alles, was ich in meiner Passion erduldet. Wenn sie meine Liebe nur ein wenig erwidern würden, so würde ich alles, was ich für sie tat, gering achten und noch mehr tun, wenn es möglich wäre. Doch sie haben nichts als Kälte und Abweisung für all meinen Eifer, ihnen Gutes zu tun.“ „Mache deshalb wenigstens du mir die Freude, für ihre Undankbarkeit soweit es dir möglich ist, Wiedergutmachung zu leisten.“

Dritte Erscheinung: 13. Juni 1675, während der Oktav des Fronleichnamfestes

„Sieh hier das Herz, das die Menschen so sehr liebt, dass es nichts gespart hat, um sich zu opfern, und zu erschöpfen in Liebesbeweisen; und als Dank empfangen ich von den meisten Menschen nur Kälte, Unehrebarkeit, Verachtung und Sakrilegien in diesem Sakrament der Liebe.“ „Darum verlange ich von dir, dass der erste Freitag nach der Fronleichnamsoktav ein besonderer Festtag zur Verehrung meines Herzens werde; dass man an dem Tage sich dem heiligen Tische nahe, um einen Ehrenerzatz leiste, zur Sühnung all der Beleidigungen, welche meinem Herzen während der Zeit, wo es auf den Altären weilt, zugefügt wurden, und ich verspreche dir, dass mein Herz diejenigen im reichsten Maße den Einfluss seiner Liebe fühlen lassen wird, die es verehren, und die sorgen, dass es auch von anderen verehrt werde.“

„Mich dürstet danach, von den Menschen im Allerheiligsten Sakrament geliebt zu werden, und zwar mit einem solch brennenden Durst, dass dieser Durst mich verzehrt und ich finde niemanden, der sich bemüht, meinem Wunsch entsprechend, meinen Durst zu stillen, indem er auf meine Liebe antwortet.“

Zu 4. Ein verwundbares Herz

„In Christus leidet Gott, der von seiner eigenen Schöpfung zurückgewiesen wird.“
Papst Johannes Paul II., Dives in Misericordia 41

„Durch diese höchstmögliche Offenbarung der barmherzigen Liebe am Kreuz, kommt Jesus und klopft an das Herz von jedem von uns. Dabei verfügt er nicht über unsere Freiheit, sondern versucht, unsere Liebe zu wecken, nicht nur eine Liebe, die mit ihm in seinem Leiden solidarisch wäre, sondern auch eine Liebe, die mit ihm, den Sohn des ewigen Vaters, barmherzig ist.“ ... „Konnte ... die Würde des Menschen mehr geachtet und erhoben werden als dadurch, dass er, der Erbarmen findet, zugleich „Erbarmen schenken“ darf?“

Papst Johannes Paul II., Dives in Misericordia 41

Zu 5. Das Herz Jesu und die Eucharistie

Siehe die 3. Erscheinung von Paray-le-Monial

Papst Pius XII beschreibt in seiner Enzyklika über das Herz Jesu, wie dieses Herz während seines ganzen irdischen Lebens geschlagen hat, *„bis zu jenem letzten Augenblick, in dem er, mit lauter Stimme rief: es ist vollbracht, sein Haupt neigte und den Geist aufgab. Da stand der Schlag seines Herzens still, seine fühlbare*

Liebe wurde unterbrochen, bis er selbst im Triumph über den Tod aus dem Grab erstand.“ „Nachdem aber sein Leib in den Zustand immerwährender Herrlichkeit eingetreten, wiederum mit der Seele des göttlichen Erlösers, des Siegers über den Tod, vereinigt war, hörte sein heiligstes Herz nie mehr auf, noch wird es jemals aufhören, sich in unerschütterlich friedlichem Schlag zu bewegen und seine Liebe kundzugeben.“ Pius XII., Enzyklika Haurietis Aqua

Das Herz-Jesu schlägt nun im Himmel und in der Eucharistie, wie Jesus es in Paray-le-Monial (siehe die dritte Erscheinung) und der Hl. Faustyna gesagt hat.

„Geh für eine Weile in die Kapelle und verehere mein Herz, das voller Barmherzigkeit im Allerheiligsten Altarsakrament verweilt.“

Jesus an die Heilige Faustyna Tagebuch Nr. 1572

„Du wirst nicht alleine sein. Ich bin immer und überall mit dir. Du hast nichts zu befürchten, wenn du dich an mein Herz anschiebst.“ Jesus an Hl. Faustyna

„Meine geliebten Kinder, Jesus möchte, dass ich euch noch einmal sage, wie viel Liebe er für jeden von euch hat, viel mehr als ihr euch vorstellen könnt. Er sehnt sich brennend nach euch. Ihr fehlt ihm, wenn ihr euch ihm nicht nähert. Ihn dürstet nach euch.“ Testament von Mutter Teresa

Zu 6. Jesus trösten – Wiedergutmachung (Sühne)

Als Margareta-Maria zu Jesus sagt, dass sie unfähig ist die Undankbarkeit der Menschen wiedergutzumachen, öffnet sich das Herz von Jesus, eine Flamme strahlt daraus und dringt in das Herz von Margareta-Maria ein. Jesus sagt ihr: *„Hier hast du, was du brauchst, um alles, was dir fehlt, auszugleichen.“*

Jesus Gesellschaft leisten

„Für die Seelen, besonders für die armen Sünder,... wohne ich im Tabernakel; als König der Barmherzigkeit will ich die Seelen mit Gnaden beschenken, doch sie wollen sie nicht annehmen. Komme wenigstens du so oft wie möglich zu mir und nimm die Gnaden entgegen, die andere nicht haben wollen und du wirst dadurch mein Herz trösten.“ Jesus an die Hl. Faustyna, Tagebuch Nr. 366

Für die Menschen beten

„Du tröstest mich immer, wenn du für die Sünder betest. Dieses Gebet ist mir am liebsten, und zwar um die Umkehr der Sünder; wisse, meine Tochter, dass dieses Gebet immer erhört wird.“ Jesus zur Hl. Faustyna

Das Herz Jesu ist für uns offen

« Eure Zuflucht soll der gekreuzigte Christus sein, mein einziger Sohn. Ihr sollt in seiner Seitenwunde Zuflucht suchen... In diesem offenen Herzen werdet Ihr die Liebe finden, die Liebe zu mir und zum Nächsten.“ (Hl. Katharina von Siena, Dialog II, § 15)

„Jesus ließ seine Seite öffnen:

1) um durch das Ausfließen des Blutes den Tod unbezweifelbar zu machen.

2) um die Größe seiner Liebe zu zeigen, indem er sein Blut bis zum letzten Tropfen hingab;

3) um zu zeigen, dass er uns sein Herz öffne. Damit ist nicht mehr das leibliche Herz gemeint, sondern das Innerste der Seele. Es wird uns als Wohnstätte angeboten. Unsere Seele kann in Jesu Seele eingehen, weil beide Geist sind. Ebenso kehrt Jesu Seele in unser Herz, d.h. in unser Innerstes ein in der Hl. Kommunion. Unser Einkehren bei Ihm ist die geistige Kommunion.,,

Hl. Benedicta vom Kreuz (Edith Stein), Herz-Jesu-Freitag 6.3.1936, Geistliche Texte II.

„Was macht unser Herr im Tabernakel? Er erwartet uns. Er ist da, mit seinem gütigen Herz, der darauf wartet, dass wir zu ihm kommen.“ Hl. Pfarrer von Ars



Bild des Barmherzigen Jesu an die Hl. Faustyna Kowalska

Rosenkranz der Barmherzigkeit

*„Ewiger Vater, ich opfere dir den Leib und das Blut, die Seele und die Gottheit
deines über alles geliebten Sohnes, unseres Herrn Jesus Christus, zur Sühne für
unsere Sünden und die Sünden der ganzen Welt.*

*Durch sein schmerzhaftes Leiden,
habe Erbarmen mit uns und mit der ganzen Welt.“*

Notizen: